gleich erwähnt, daß der Verein eine außerordentlich reichhaltige Bücherei, über 800 Nummern, besitzt, und daß diese allen Mitgliedern frei zur Verfügung steht. Man wende sich in dieser Angelegenheit an den Büchereiwart, Herrn Albin Rößler. An Mitgliedern darf der Verein im letzten Jahre eine erfreuliche Zunahme melden. Bei Punkt 2, der die Neuwahlen betraf, wurden durch geheime Wahl alle ausscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Neu trat Herr Weinhold in den Gesamtvorstand ein. Der Vorsitzende gab dann noch kurze Mitteilungen über den weiteren Gang der Vorträge. Angebote liegen in großer Fülle vor. Vom Verein wird für 10. Januar 1926 ein Vortragsabend in der Bauden-Wirtschaft geplant. — Ferner will sich der Verein an der Wander-Versammlung des Verbandes „Lusatia" am 3. Januar in Eibau beteiligen. Es soll damit zugleich eine Winterwanderung verbunden werden. Nachdem noch verschiedene innere Vereinsangelegenheiten besprochen worden waren, schloß der Vorsitzende mit Dankesworten an die Berichterstatter und an alle Mitglieder des Vereins für ihre Treue die Versammlung, zugleich der Hoffnung Ausdruck gebend, daß auch das neue, 65., Vereinsjahr ein Jahr des Aufstieges sein möchte. Der nächste größere Lichtbildervortrag findet nun bestimmt am 20. Januar 1926 im Kretscham statt, wo Herr Stoetzner, der im Vorjahre schon hier gesprochen hat, das Thema behandeln wird: „Im Lande der Tuhepatusse", einem tibetanischen Nomadenvolk. Näheres wird noch bekannt gegeben. Weiter soll auch an dieser Stelle noch einmal auf den neuen Promenadenweg aufmerksam gemacht werden, der einen geradezu idealen Aufstieg zur Bande und auf den Schlechteberg bildet. Den Herren Vertretern der Stadtgemeinde und den Herren, die das Land dazu zur Verfügung stellten, sei nochmals von Herzen gedankt. Allen Einwohnern unserer Stadt kann dieser Weg nur bestens empfohlen werden.

Ebersbach. Dem Heimatmuseum in der Humboldtbaude auf dem Schlechteberg wurde dieser Tage von der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft aus Zittau ein Besuch abgestattet, um die Sammlungen eingehend zu besichtigen. Allgemein war man überrascht von der großen Anzahl ortsgeschichtlicher Erinnerungen sowie von den vielen und wertvollen Mineralien, Versteinerungen, Tieren und Pflanzen, die während mehrerer Menschenalter gesammelt und zusammengestellt worden sind. Auch die Privatsammlung des hiesigen Sparkassendirektors Andert wurde mit großem Interesse besichtigt.

Hörnitz. Der Verein für wissenschaftliche Unterhaltung, welcher seit 1880 korporatives Mitglied des naturwissenschaftlichen und Gebirgsverbandes „Lusatia" ist, 1885 seine Bibliothek als Volksbibliothek zur allgemeinen Benutzung eröffnete und heute noch unterhält, trat dann 1890 dem Volksbildungsverbande und 1900 dem Oberlausitzer Obst- und Gartenbauverbande bei. Seit 1879 hat sich der Verein bereits in der Förderung der Obst- und Gartenbaupflege und Abhaltung von Obst- und Gartenbauausstellungen betätigt. Dem Familienkreise Belehrung und Unterhaltung zu bieten, war seit 1879 sein Bestreben und führte 1881 die noch heute bestehende Mappenzirkulation ein. Dieselbe bildet 4 Bezirke: Oberdorf, Mitteldorf, Pethau und Niederdorf. Als Lesestoff erhalten die Familien der Mitglieder: Oberlausitzer Heimatzeitung, Sächsische Heimat, Kosmos, Schiff, Bauen und Bauen, Die Woche, Universum, Die Gartenlaube, Daheim, Buch für alle, Illustrierte Zeitung, Allgemeinen und praktischen Wegweiser, Jugend; für den Obst- und Gartenbau: Den praktischen Ratgeber, Erfurter Führer und Lehrmeister im Garten und Kleintierhof, sowie Unterhaltungsschriften. Der Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich 0.50 Mk. Die Mitgliederzahl beziffert sich auf 120. Außer den Mitgliederversammlungen wurden öffentliche Lichtbildervorträge abgehalten. Es sprachen Dr. Heinke über: „Was die Steine von unserer Heimat erzählen" und Lehrer Schnabel über: „Eine Wanderung in Tirol". Einen heiteren genußreichen Abend boten der Oberlehrer Matthes (Bihms Koarle) und der Musikvirtuos Römisch. Eine Wanderung führte uns auf den Baltenberg und zur Teilnahme an der Wanderversammlung des Verbandes „Lusatia". Das 75jährige Vereinsjubiläum wurde am Reformationsfeste abgehalten. Der Humboldtverein zu Herwigsdorf widmete ein wertvolles Buch als Festgabe und der Verband „Lusatia" eine von Herrn Schortsch-Zittau entworfene Jubiläumswidmung. Vereinsvorsitzender ist seit dem 2. Februar 1879 Hermann May, welcher am 7. November 1925 zum Ehrenmitgliede des Verbandes „Lusatia" ernannt wurde.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Oberlausitzer Heimatzeitung:

Acht Heimatkarten (Tuschzeichnungen)

von Richard Mättig, darstellend alte Kirchen der engeren Heimat, sowie Schloß Neuhörnitz mit kurzen geschichtlichen Erklärungen, für 25 Goldpfennig.

Dorf im Schnee

Von Wilhelm Müller-Rüdersdorf

In einem weißen Sattel
Schmiegt sich der Häuschenhauf;
Grau schleiernd hoch im Rücken,
Sträubt Berggemähn' sich auf.

Waldflanken, die der Winter
In griese Decken schlug.
Und schwarz durch Schneeweißgründe
Schlängt fauchend hin ein Zug.

Erklärung

Ein Herr Studienassessor Sticht hat in der „Oberlausitzer Heimat-Zeitung", Jahrgang 5, einen Aufsatz über das „Seifersdorfer Tal" veröffentlicht, der in wesentlichen Gedankengängen, einzelnen Sätzen wie ganzen Abschnitten mehr oder minder wörtlich von einem von mir im „Neuen Archiv für Sächsische Geschichte", Band 42, veröffentlichten Aufsatz gleichen Inhalts abhängig ist. Herr Sticht hat die von mir gegebenen „Anregungen" meisterhaft aus- und abgeschrieben, was ich ihm hiermit ausdrücklich bestätige. Für diese Art „literarischer" Betätigung geht mir das Verständnis ab, und ich überlasse daher dem Leser dieser Zeitschrift das Urteil über das wissenschaftliche Freibeutertum des sehr gesch. Herrn Sticht.

Dresden. Dr. Brandt.

* * *

Herr Dr. Brandt hat mir die Arbeit des Herrn Sticht, auf gleichlautende Stellen durchgesehen, vorgelegt. Er hat mich hierdurch überzeugt, daß tatsächlich eine weit über das übliche Maß hinausgehende wörtliche Entlehnung ohne äußere Kennzeichnung stattgefunden hat.

Bautzen. Dr. Frenzel.

Buchbesprechungen

Zwei Presseurteile über das letzte Buch von Richard Blasius „Dorfköpfe".

„Dresdner Nachrichten": Wer solch köstlich-heitere Geschichten wie der „Geburtstag des Funkfreundes" oder „Buschfranzens guter Tag" erzählen kann, wer solch blutwarme Dorfgestalten wie den sich entäußernden Dorflehrer von Hohenwald (in „Das Testament des alten Schulmeisters") oder den Rämischbauer und die Fasoldwitwe (in der Geschichte ihrer Brautwerbung) zu zeichnen vermag, dem tut man nicht zuviel Ehre an, wenn man seinen Namen mit Peter Rosegger und Wilhelm Raabe in einem Atem nennt.

Sächsische Staatszeitung: Blasius versteht es ausgezeichnet, bodenständige Menschen und ihre Geschicke zu schildern. Auf wenigen Seiten kann er das Leben einer ganzen Familie erstehen lassen, so in „Heinrich Wollermanns Heimkehr". „Das Testament des alten Schulmeisters" ist geradezu eine klassische Dorfgeschichte. „Die Zeichen-Gust" und das „Haus an Staig" enthüllen das Innenleben schlichter Dorffrauen in meisterhafter Weise. Ihr Bild steht in dem Rahmen der ländlichen Heimat, die Blasius knapp und eindringlich schildert. Die vertrauten Klänge der Mundart beseelen seine Geschichten. Wahrer Humor verleiht ihnen Wert. — Wie humorvoll und rein ist beispielsweise die kleine Erzählung „Vom Himmel hoch". Blasius ist ein echter Heimatdichter. Seine Bücher gehören in den Bücherschrank Jedes, der seine sächsische Heimat liebt.

„Lehrjahre eines Kopfarbeiters". Jugenderinnerungen von Prof. Dr. Otto Richter. Aus seinem Nachlaß herausgegeben von Dr. Artur Brabant. — Das ist der Titel eines 112 Druckseiten umfassenden Buches, das den Mitgliedern des Vereins für Geschichte Dresdens als geistige Gabe auf den Weihnachtstisch gelegt wurde und jetzt seinen Weg in die Öffentlichkeit angetreten hat. Das Buch ist vom verdienstvollen Dresdner Ratsarchivar Prof. Dr. Otto Richter in seinem 70. Lebensjahre geschrieben worden und hatte bestimmt, falls es ihm selbst nicht mehr möglich wäre, daß Herr Oberstaatsarchivar Dr. Artar Brabant das kleine Werk, das in druckfertiger Handschrift vorlag, herausgebe. — Es ist eine wahre Herzensfreude, in diesem Büchlein zu lesen. Es umfaßt 12 Ab-

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN